

Nuntius Christianei  
October 2020



*Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,*

### ***Maskenpflicht für alle Klassenstufen***

Die Anzahl der CORONA-Infektionen in Deutschland und auch in Hamburg nehmen zu, heute wurden im Bundesgebiet zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie mehr als 18.000 Neuinfektionen an einem Tag gemeldet. Sie haben schon aus den Medien erfahren, dass für das private und öffentliche Leben weitere erhebliche Einschränkungen verordnet wurden. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die Entscheidung, dass die Schulen weiterhin geöffnet bleiben sollen. Der Präsenzunterricht geht weiter, allerdings unter der Auflage, dass

**in allen Klassenstufen auch im Unterricht eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen wird.**

Bitte stellen sie Ihre Kinder entsprechend mit mindestens einer zweiten Maske zum Wechseln aus. Der Sport- und Theater- und Musikunterricht kann fortgeführt werden, wenn ein Mindestabstand von 2,5 Metern eingehalten wird (im Freien 1,5 Meter). Unter diesen Umständen können auch die Masken abgesetzt werden. Für unsere Chöre gilt ungeachtet dessen eine durchgängige Maskenpflicht. Der Schwimmunterricht ist ab Montag nicht mehr möglich, da die Bäder schließen. Auch unsere Ganztagskinder müssen ab Montag durchgängig Masken tragen.

### **Die Schulbehörde schreibt:**

*Die Zahl der Corona-Infektionen hat in Deutschland und Hamburg erheblich zugenommen. Zwar ist Hamburg im Vergleich zu den anderen westdeutschen Großstädten nach wie vor die Stadt mit den geringsten Infektionen, doch auch bei uns hat sich in nur zwei Wochen die Zahl der Infektionen verdoppelt. Um den weiteren Anstieg zu stoppen, haben die Minister-präsidenten der 16 Bundesländer und die Kanzlerin erhebliche Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens beschlossen, die zum 2. November 2020 zunächst bis zum Ende des Monats in Kraft treten.*

### **Die Schulen bleiben geöffnet**

*Anders als im Frühjahr bleiben die Kindertagesstätten und die Schulen jedoch weiter geöffnet. Das ist gut, und das ist richtig.*

*Es ist gut, weil wir alle erfahren haben, wie schwierig es für Kinder und Jugendliche ist, allein zu Hause lernen. Jüngere bringen selten die Konzentration und Disziplin auf, um längere Zeit allein zu lernen. Die methodischen Einschränkungen erschweren die häuslichen Lernprozesse zusätzlich. Motivation, Anleitung und Hilfestellungen durch Lehrkräfte fehlen weitgehend. Eltern können diese Aufgaben nur selten übernehmen: Die meisten sind berufstätig, die wenigsten haben die methodischen Kompetenzen, zudem spricht mehr als ein Viertel von Ihnen zu Hause kein Deutsch. Nicht wenige Kinder und Jugendliche leben mit ihren Familien zudem in beengten Wohnverhältnissen und verfügen zu Hause über schwierige Arbeitsbedingungen.*

*Schule vermittelt zudem nicht nur fachliche, sondern auch soziale Kompetenzen, die nur im Miteinander und im direkten Austausch gelernt werden können. Für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, eine der wichtigsten Aufgaben der Schule, brauchen Kinder und Jugendliche ein lebendiges Gegenüber – ihre Mitschülerinnen und Mitschüler genauso wie ihre Lehrkräfte und Pädagogen.*

### ***Die Infektionsgefahr ist in den Schulen erheblich geringer als in der Freizeit***

*Nicht nur aus diesen Gründen ist es richtig, die Schulen weiter zu öffnen. Richtig ist es auch, weil Wissenschaft und Politik erkannt haben, dass Schulen sichere Orte sind, in denen sich die Schülerinnen, Schüler und Schulbeschäftigte deutlich seltener infizieren als in anderen Lebensbereichen. Die Hamburger Zahlen bestätigen diesen Befund.*

*In der Zeit zwischen den Sommer- und Herbstferien infizierten sich die meisten Schülerinnen, Schüler und Schulbeschäftigte vorwiegend außerhalb von Schule gleichwohl mit dem Corona-Virus. Glücklicherweise verliefen bisher alle Infektionen komplikationsfrei, viele Schülerinnen und Schüler zeigten sogar gar keine Symptome.*

*Zudem haben die Recherchen der Gesundheitsämter, der Schulleitungen und der Schulbehörde ergeben, dass 85 bis 90 Prozent dieser Infektionen zu Hause oder in der Freizeit erfolgten – und eben nicht in der Schule. Das Risiko, sich außerhalb der Schule zu infizieren, ist rund acht Mal höher als eine Infektion in der Schule. Forderungen, die Ferien zu verlängern oder die Schulen zu schließen, sind angesichts dieser Zahlen nicht nur pädagogisch, sondern auch aus gesundheitlichen Gründen kontraproduktiv und nicht nachzuvollziehen.*

*Die klaren Zahlen überraschen auf den ersten Blick. Denn in den Schulen lernen und arbeiten Kinder und Jugendliche mit Abständen von unter 1,5 Metern. Auch Lehrkräfte und Schulbeschäftigte können den Mindestabstand zu ihren Schülerinnen und Schülern nicht in allen Situationen wahren. Und dennoch sind die Infektionszahlen in den Schulen um ein Vielfaches geringer als außerhalb der Schulen.*

*Über die Ursachen kann nur spekuliert werden. Möglicherweise liegt es daran, dass sich alle Beteiligten innerhalb der Schulen letztlich doch wesentlich disziplinierter und bewusster verhalten als außerhalb. Das Regelwerk der Schulen, die pädagogischen und sozialen Anleitungen und Kontrollen, die Umsicht der Schulbeschäftigten und auch die im Vergleich zur Freizeit disziplinierteren Verhaltensweisen aller Beteiligten tragen vermutlich erheblich dazu bei. Doch auch wenn die Ursachen noch nicht vollständig ermittelt sind, wird die gute Nachricht nicht zu einer schlechten Nachricht: Schule und Unterricht sind wesentlich sicherer als die Freizeit und das Zuhause – das gilt für Schülerinnen und Schüler genauso wie für die Schulbeschäftigten.*

### ***Keine Zwischennoten in den musikpraktischen Kursen der Beobachtungs- und Mittelstufe!***

Die Chöre und Orchester arbeiten seit Monaten unter erschwerten Bedingungen. Wie sind sehr froh, dass die Musiker Organisationsformen gefunden haben, die eine Weiterarbeit unter den CORONA-Hygienebestimmungen ermöglicht. Mit 2,5 Metern Abstand, mit Gesichtsmasken und mit bestmöglicher Belüftung. Eine individuelle Benotung ist unter diesen Umständen aber kaum möglich. Wir werden daher die Notengebung auf die Schülerinnen und Schüler beschränken, die eine Bewertung für ihr Abiturzeugnis benötigen.

Hoffen wir, dass die getroffenen Maßnahmen greifen.

Wir bitten Sie, sich mit uns gemeinsam für die Einhaltung der geltenden Vorschriften einzusetzen.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erholsames Wochenende  
Peter Huppertz, Stefan Prigge